

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 20 (1942)

Heft: 4

Artikel: Abgeordnetenversammlung 1942 = Assemblée des délégués 1942

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ces initiatives trouver toujours les appuis nécessaires dans notre peuple, et agir comme le levain qui fera lever la pâte du progrès et des réalisations sociales que nous attendons. Oui, malgré les difficultés des temps présents et les obstacles de toute nature, grâce aux efforts de ceux et de celles qui, comme vous, sont attachés à l'amélioration des conditions humaines, j'entrevois le jour où, dans notre pays, il y aura encore plus de joie et de bonheur pour tous à habiter la maison helvétique.

C'est le vœu que je forme en terminant, avec les remerciements sincères de notre gouvernement pour votre activité et ses souhaits de prospérité dans l'avenir pour votre bienfaisante institution d'aide à la Vieillesse.

Abgeordnetenversammlung 1942.

Am 5. November 1942 fanden sich zahlreiche Abgeordnete und Gäste, welche der große Bürgersaal kaum zu fassen vermochte, zu der 25. ordentlichen Abgeordnetenversammlung im „Bürgerhaus“ in Bern ein. Unter den rund 100 Teilnehmern waren sämtliche Kantonalkomitees vertreten, welche 51 Damen und Herren abgeordnet hatten, sowie 9 Delegierte der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Bundespräsident Etter begrüßte als Präsident der Abgeordnetenversammlung mit besonderer Freude die Teilnehmer an der 25. ordentlichen Versammlung, die ja eine Jubiläumstagung ist, und entbot den Abgeordneten und Gästen einen herzlichen Willkomm. Mit Rücksicht auf die Gedenkfeier am Nachmittag verzichtete er auf eine eigentliche Eröffnungsansprache. Er begrüßte warm die Ehrengäste, die im Hinblick auf das Jubiläum erschienen sind, und richtete einen besondern Gruß an den „Doyen“, Herrn Direktor John Jaques, ehemaliger Präsident und Ehrenpräsident des Genfer Kantonalkomitees, der im 90. Lebensjahr in so jugendlicher Frische anwesend war. Schließlich dankte er den Vertretern der Presse für ihr Erscheinen und der Presse überhaupt für die verständnisvolle Förderung der Ziele der Stiftung das ganze Jahr durch und anlässlich der Sammlung.

Leider sind dieses Jahr eine ganze Reihe von Hinschieden zu beklagen:

Vor einem Jahr haben wir Dr. med. A n t o n v o n S c h u l t h e ß nicht als Vizepräsident ersetzt in der Hoffnung, ihn dieses Jahr bei der Erinnerungsfeier an das 25jährige Bestehen unserer Stiftung unter uns zu sehen. Leider ist er bereits am 7. November 1941 gestorben. Er war einer der Gründer der Stiftung und

leitete die Beratungen des Initiativkomitees sowie die Sitzung des schweizerischen Nationalkomitees vom 10. Juli 1918. Von 1918—1941 amtete er mit vorbildlichem Pflichtgefühl als Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung.

Ständerat Dr. Robert Schöpfer erlag am 27. Dezember 1941 einem Herzschlag. Seit 1935 gehörte er als Vertreter des Bundesrates dem Direktionskomitee an. Es war bewundernswert, mit welcher Hingabe er sich aller jener annahm, die in ihren Sorgen und Nöten sich an ihn wandten, und wie dieser vielbeschäftigte Mann Zeit fand, sich auch mit kleinen Sorgen zu befassen.

Dr. Willi Bierbaum starb am 19. Februar 1942. Als Redaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“ und der von ihm geschaffenen Fürsorgebeilage trat er von Anfang an mit Wärme für unser Werk ein. 1926 wurde er in das Direktionskomitee gewählt, dessen Vizepräsident er seit Herbst 1937 war.

Kurz vorher erlag Jules Dreyfus-Brodsky, Delegierter der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, den Folgen eines Unfalls. Er war ein warmer Gönner unserer Stiftung und nahm noch vor einem Jahr als Achzigjähriger an der Abgeordnetenversammlung teil. Anlässlich der Vollendung seines 70. Altersjahres hat er unserem Werk Fr. 50 000.— zugewendet, wovon die Hälfte als Fonds für Alterspflege.

Im März 1942 ist a. Regierungsrat Xaver Schnieper heimgegangen, der von Anfang an Präsident unseres Luzerner Kantonalkomitees war und regelmäßig unsere Abgeordnetenversammlung besuchte.

Die Versammlung erweist den Verstorbenen die übliche Ehrung.

Jahresbericht und Jahresrechnung 1941 werden unter Kenntnisnahme des Berichts der Rechnungsrevisoren und unter Verdankung der von Zentralquästor W. Gürtler nunmehr während 25 Jahren geleisteten großen Arbeit gutgeheißen. Folgender Antrag des Direktionskomitees zur Förderung der Alterspflege wird hierauf zum Beschluß erhoben:

„Die Schweizerische Stiftung „Für das Alter“ fördert, im Rahmen des von der Abgeordnetenversammlung jährlich bewilligten Kredites die Alterspflege:

1. Auf Antrag derjenigen Kantonalkomitees, welche den 80., 90. und 100. Geburtstag eines Schützlings, den 100. Geburtstag eines Kantonseinwohners oder ein anderes Altersjubiläum feiern, durch Übernahme höchstens der Hälfte der Kosten des Kantonalkomitees.
2. Auf Antrag der Kantonalkomitees, welche selber bzw. deren Bezirks- oder Gemeindeorgane Altleuteweihnachten, Alterszusammenkünfte, Altersausflüge und ähnliche Veranstaltungen durchführen, durch Beiträge bis zur Hälfte der Kosten des Kantonal-

komitees, höchstens Fr. 1.— für jeden Teilnehmer, welcher Schützling der Stiftung ist.

Kantonalkomitees, welche alljährlich größere Aufwendungen für Alterspflege im Sinne dieses Beschlusses machen, kann auf Grund einer jährlichen Aufstellung ein nach der Zahl ihrer Schützlinge bemessener Beitrag ausgerichtet werden.

Mit der Durchführung dieses Beschlusses wird das Bureau des Direktionskomitees beauftragt, das darüber jährlich dem Direktionskomitee zu Händen der Abgeordnetenversammlung Bericht erstattet."

Folgende vom Direktionskomitee vorgeschlagene Subventionen und Kredite aus der Zentralkasse werden bewilligt: Maison de la vieillesse Vessy-Genève Fr. 3000.—, Frauenheime Gottlieben und Weidli Meggen Fr. 2000.—, Asile de vieillards Vérolliez-St-Maurice Fr. 2000.—, Hospice de Ste-Catherine Sion Fr. 2500.—, Vinzenz-Altersheim Zürich-Witikon Fr. 2500.—, Beiträge an Altersheime Fr. 10 000.—, Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 35 000.—, Förderung der Alterspflege Fr. 20 000.—, Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer Fr. 9000.—, Altersfürsorge für Auslandschweizer Fr. 4000.—, Kredit des Direktionskomitees Fr. 10 000.—, zusammen Fr. 100 000.—. Der Antrag des Direktionskomitees, wie letztes Jahr den Kantonalkomitees 94% und der Zentralkasse 6% des diesjährigen Sammlungsergebnisses zukommen zu lassen, wird angenommen, ebenso das Budget der Gesamtstiftung für 1943.

Wegen Ablauf der vierjährigen Amtsdauer finden Erneuerungswahlen statt. An Stelle des verstorbenen Dr. A. v. Schultheß wird Nationalrat Albert Picot, Staatsrat in Genf, einmütig zum Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung gewählt. Bundespräsident Etter wird mit Akklamation als Präsident, Dr. W. Ammann als Sekretär der Abgeordnetenversammlung wieder gewählt. Als Rechnungsrevisoren werden Generaldirektor Ch. Schnyder von Wartensee und Direktor J. Fischbacher, als Ersatzmänner Direktor H. Hayoz und Direktor Dr. A. Rothweiler bestätigt.

Die von der Abgeordnetenversammlung gewählten Mitglieder des Direktionskomitees werden mit Ausnahme von Direktor O. Clottu, der infolge Krankheit seinen Rücktritt erklärt hat, wieder gewählt. Prof. E. Delaquis wird mit Akklamation als Präsident, Dr. W. Ammann als Sekretär des Direktionskomitees bestätigt. Auf Vorschlag des Direktionskomitees werden neu in das Direktionskomitee gewählt: Staatsrat C. Brandt in Neuchâtel und Ingenieur Georg von Schultheß in Zürich.

Bundespräsident Etter schließt die Versammlung und lädt die Abgeordneten und Gäste zur Teilnahme an der anschließenden Erinnerungsfeier ein.

Assemblée des délégués 1942.

Le 5 novembre 1942, de nombreux délégués et invités, que la grande salle des bourgeois contenait à peine, se réunirent au „Bürgerhaus“ à Berne, pour la 25e Assemblée ordinaire des délégués. Parmi une centaine de participants se trouvaient 51 dames et messieurs délégués des comités cantonaux qui étaient tous représentés, ainsi que 9 délégués de la Société suisse d'utilité publique.

Le Président de la Confédération Etter, président de l'assemblée des délégués, salua les participants de la 25e assemblée ordinaire des délégués avec une joie redoublée par le fait que c'était une réunion de jubilé, et souhaita une cordiale bienvenue aux délégués et invités. En considération de la cérémonie commémorative de l'après-midi le président renonça à un discours d'ouverture proprement dit. Il salua cordialement les invités d'honneur, venus pour le jubilé de la Fondation, et adressa un message particulier au doyen, M. le Directeur John Jaques, ancien président et président d'honneur du comité cantonal de Genève, qui malgré ses 90 ans était présent avec tout l'allant d'un jeune. Enfin il remercia de leur présence les représentants de la presse, et la presse en général, de la compréhension dont elle fait preuve durant toute l'année, et à l'occasion de la collecte, et de l'appui qu'elle prête aux buts de notre Fondation.

Malheureusement nous avons à déplorer cette année une suite de décès: Il y a un an nous n'avons pas remplacé notre vice-président, le Dr. med. Anton von Schulthess, comme nous espérions le voir parmi nous cette année, lors de la célébration des 25 ans de notre Fondation. Hélas, il est décédé le 7 novembre 1941 déjà. Il était un des fondateurs de l'œuvre et il dirigea les délibérations du comité d'initiative, ainsi que la séance du Comité national suisse du 10 juin 1918. De 1918 à 1941 il s'acquitta avec une conscience exemplaire des fonctions de vice-président de l'assemblée des délégués.

Le Dr Robert Schöpfer, conseiller aux Etats, succomba le 27 décembre 1941 à une embolie. Depuis 1935 il appartenait au Comité de direction en qualité de représentant du Conseil fédéral. Avec un dévouement admirable il prenait part aux soucis et peines de tous ceux qui s'adressaient à lui, et cet homme absorbé par des obligations multiples trouvait toujours le temps de s'occuper de soucis de moindre importance.

Le Dr Willi Bierbaum est mort le 19 février 1942. Comme rédacteur de la „Nouvelle gazette de Zurich“ et du supplément sur l'assistance qu'il y avait créé il prit dès le début avec enthousiasme parti pour notre œuvre. En 1926 il fut élu au Comité de direction dont il fut le vice-président dès l'automne 1937.

Peu avant lui, M. Jules Dreyfus-Brodsky, délégué de la Société suisse d'utilité publique, succombait aux suites d'un accident. Il était un protecteur dévoué de notre Fondation et bien qu'octogénaire il prit encore part l'année passée à notre assemblée des délégués. A l'occasion de ses 70 ans il avait fait don à notre œuvre de 50 000 frs., dont la moitié est consacrée à un fonds pour séniculture.

En mars 1942, l'ancien conseiller d'Etat Xavier Schnieper est décédé; il était dès l'origine président de notre comité cantonal de Lucerne et prenait régulièrement part à notre assemblée.

L'assemblée rend l'honneur d'usage aux défunts.

Le rapport annuel et les comptes annuels de 1941 sont approuvés après lecture du rapport des vérificateurs de compte et avec des remerciements pour le grand travail fourni depuis 25 ans par notre caissier central, M. W. Görtler.

Puis la proposition suivante du Comité de direction pour l'encouragement de la séniculture est adoptée et élevée au rang de décision:

„La Fondation suisse „Pour la Vieillesse“ encourage la séniculture, en proportion du crédit annuel accordé par l'assemblée des délégués, par les contributions suivantes:

1. Sur la proposition des comités cantonaux qui fêtent le 80e, 90e ou 100e anniversaire d'un protégé, le 100e anniversaire d'un habitant du canton, les noces de diamant, de fer ou un autre jubilé de vieillesse — en prenant à sa charge au maximum la moitié des dépenses du comité cantonal.
2. Sur la proposition des comités cantonaux qui organisent, soit eux-mêmes, soit par leurs organes de district ou de commune, des Noëls pour la vieillesse, des réunions, des sorties de vieillards ou des manifestations semblables — en fournissant des contributions qui peuvent aller jusqu'à la moitié des frais du comité cantonal, mais qui ne doivent pas dépasser Fr. 1.— pour chaque participant secouru par la Fondation.

Les comités cantonaux qui font chaque année des dépenses considérables pour séniculture en accord avec cette résolution peuvent obtenir sur relevé annuel, une contribution proportionnée au nombre de leurs secourus.

Le bureau du Comité de Direction est chargé d'exécuter cette résolution, et de faire chaque année rapport au Comité de Direction à la disposition de l'assemblée des délégués."

Les subventions et crédits suivants à la charge de la Caisse centrale, proposés par le Comité de direction, sont accordés: Maison de la vieillesse Vessy-Genève fr. 3000.—; Hospices pour femmes Gottlieben et Weidli Meggen fr. 2000.—; Asile de vieillards Vérolliez-St-Maurice fr. 2000.—; Hospice de Ste-Catherine Sion fr. 2500.—; Maison de vieillards St-Vincent Zurich-Witikon fr. 2500.—; Subventions à des asiles de vieillards fr. 10 000.— Aide à la vieillesse des régions montagneuses fr. 35 000.—; Encouragement de la sériculture fr. 20 000.—; Hospitalisation de vieillards aveugles et sourds-muets fr. 9000.—; Assistance à des vieillards suisses de l'étranger fr. 4000.—; Crédit du Comité directeur fr. 10 000.—. Au total fr. 100 000.—. La proposition du Comité directeur d'attribuer, comme l'année passée, 94⁰/₀ du produit de la collecte de cette année aux comités cantonaux, et 6⁰/₀ à la Caisse centrale, est adoptée de même que le budget pour l'ensemble de la Fondation pour 1943.

Ensuite, des élections renouvelant le mandat ont lieu, la durée quadriennale de fonction étant écoulée. A la place du Dr. A. von Schulthess défunt M. le conseiller national Albert Picot, conseiller d'Etat à Genève, est élu à l'unanimité vice-président de l'assemblée des délégués. Le Président de la Confédération Etter est élu par acclamation président, le Dr. W. Ammann, secrétaire de l'assemblée des délégués. Comme vérificateurs des comptes le Directeur général Ch. Schnyder von Wartensee et le Directeur J. Fischbacher, comme remplaçants le Directeur H. Hayoz et le Directeur Dr A. Rothweiler sont confirmés dans leurs fonctions.

Les membres du Comité de direction élus par l'assemblée des délégués sont réélus, à l'exception du Directeur O. Clottu qui a donné sa démission pour raisons de santé. Le prof. A. Delaquis est confirmé par acclamation président, le Dr. W. Ammann, secrétaire du Comité de direction. Sur la proposition du Comité de direction, le conseiller d'Etat C. Brandt à Neuchâtel, et M. Georg von Schulthess, ingénieur à Zurich, sont élus comme nouveaux membres du Comité de direction.

Le Président de la Confédération Etter clôt la séance et invite les délégués et invités à prendre part à la cérémonie commémorative qui fait suite à l'assemblée.